

Bewegung handelt, sondern auch Fragen des religiösen Bekenntnisses hineinspielen, bezeugen folgende dem Osservatore Romano (1953, Nr. 43) entnommenen Nachrichten:

Aus Nairobi wird mitgeteilt, daß der den Christen freundlich gesinnte Häuptling Nderi von Mau-Mau-Anhängern ermordet worden ist. In einem Brief an die Christen von Gekondi weist Msgr. Cavallera auf das Vorbild dreier eingeborener Katechisten hin, die von einer Bande Mau-Mau erschlagen worden sind. Ein Trupp der Mau-Mau griff die katholische Mission von Tusu an, die sich in einer entlegenen Berggegend befindet. Sie drangen bei Anbruch der Dunkelheit in die Niederlassung ein, verwundeten den einen Missionar, fesselten den andern und plünderten dann. Der Haß der Mau-Mau macht auch vor den Kindern der Christen nicht Halt. So schlugen und bedrohten sie zwei elfjährige Mädchen und zwangen eine Reihe von Knaben, den Mau-Mau-Schwur abzulegen, der mit Verwünschungen gegen Christus verbunden war.

*Arbeit für das gute Buch.* Der Sankt Michaelsbund zur Pflege des katholischen Schrifttums in Bayern hat nach seinem Jahresbericht 1952 im letzten Jahr seine Ortsvereine und Pfarrbüchereien um 83 vermehrt. Sie haben damit die Zahl 1300 überschritten. 5000 Mitglieder sind neu hinzugekommen. Weitere 217 Bücherwarte haben ihren selbstlosen Dienst aufgenommen. Für sie besonders wurde vom 17.—21. Juli in Augsburg ein Schulungskurs gehalten. Eine erfreuliche Feststellung: im Vorjahr wurden in den bayerischen Pfarrbüchereien über 140 000 Leser mehr bedient als 1951, und 177 228 Bücher mehr ausgeliehen. Im ganzen waren es 1268802. Der Buchbestand ist um 140 000 Bände gewachsen.

Für die Heim- und Familienbüchereien wurde durch die regelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen des Bundes (Bündler, Buchprofile, Bücherlisten, Leithefte) und auf den Bücherwarte- und Vereinsversammlungen, die das ganze Jahr hindurch in allen größeren Städten Bayerns abgehalten werden, ferner durch Buchberatung und persönliche Einflußnahme erfolgreich gearbeitet. Der Sankt Michaelsbund führt alljährlich am 3. Sonntag im September einen Pressesonntag durch, an dem von den Kanzeln für das gute Schrifttum geworben wird.

*Die Sowjetisierung der mitteldeutschen Universitäten seit 1945.* Über diesen erschütternden Tatbestand ist soeben im Colloquium-Verlag zu Berlin-Dahlem ein 415 Seiten starker Band „... stürmt die Festung Wissenschaft!“ (Stalin) von Marianne und Egon Erwin Müller erschienen. Herausgeber: Amt für gesamtdeutsche Fragen des Verbandes Deutscher Studentenschaften und „colloquium“ Zeitschrift der freien Studenten Berlins. (Brosch DM 3,60.) Die Bilanz nach 8 Jahren Sowjetisierung der mitteldeutschen Universitäten weist an Menschenopfern 466 ohne ordentlichen Richterspruch inhaftierte Hochschullehrer und Studenten auf, deren Namensliste 16 lange Seiten füllt. Durch die Reglementierung von Forschung und Lehre, die staatliche Anordnung von Ergebnissen der Wissenschaft, die Majorisierung der akademischen Senate und der studentischen Selbstverwaltungen durch universitätsfremde politische Organisationen haben die mitteldeutschen Universitäten mit denen des Westens nur mehr den Namen gemeinsam. Das Werk macht mit seinem Tatsachen- und Bildmaterial erschreckend klar, was uns erwartet, wenn der Bolschewismus siegen würde.